



Auf Mallorca arbeiten bereits Frauen an einer Anlage, die Segel reinigt und gegen Wasser, UV-Strahlen und Stockflecken neu schützt. Ein Deutscher hat's erfunden.

Mit Segeln auf Expansionskurs

Von JÜRGEN LENZ

Schönberg. Als „Pöhlbetrieb, mit dem wir die Einführung am Markt testen wollen“ bezeichnet der Kaufmann Dr. Klaus Schubeck die erste Betriebsstätte der Unternehmung Novo-Sail. Seit dem Start Ende 2006 haben Mitarbeiter der Firma mehr als 150 verschiedene Segel aller Größen mit einer speziell entwickelten Technik gereinigt und gegen UV-Strahlen, Stockflecken und Wasser neu geschützt. Nach Angaben der Novo-Sail-Management AG mit Sitz in der Schweiz ist die Anlage „HS 9030“ nicht nur weltweit die erste ihrer Art, sondern auch die einzige – patentiert in der Europäischen Union, in den USA, Australien und Neuseeland. Nun wagt sich Novo-Sail auf breiter Front hinaus in

den Markt. Eine wichtige Rolle dabei spielt Schönberg. Im Gewerbegebiet „Sabower Höhe“ bauen Firmen aus Mecklenburg-Vorpommern die deutsche Produktionsstätte der Novo-Sail GmbH. „Wir werden voraussichtlich Mitte September den Probebetrieb aufnehmen und Ende September mit dem Vollbetrieb beginnen“, kündigt Dr. Klaus Schubeck an. Als Kunden

erwartet das Unternehmen Segler, die auf der Ostsee, auf der Nordsee und auf Binnengewässern unterwegs sind. Der Bedarf sei offenbar groß. Auch auf der Ausstellung „Boot 2008“ in Düsseldorf mit ihren 239.000 Besuchern aus 65 Ländern sei das Verfahren für „Segelreinigung, Segelveredelung und Segelschutz“ auf großes Interesse gestoßen. Präsent werde das Unterneh-

men auch auf der Hanse-Sail in Rostock sein. In der kommenden Woche eröffnet Novo-Sail eine Betriebsstätte im englischen Southampton. In 2008 sollen Niederlassungen in Schweden, Spanien und Frankreich folgen.

Für Schönberg hat sich das Unternehmen nach Dr. Schubecks Auskunft wegen der „logistischen Lage“ entschieden. Extrem wichtig sei der Autobahnanschluss.

Beginnen wird Novo-Sail im Schönberger Gewerbegebiet mit sechs Mitarbeitern. Paul wohnt in Mecklenburg, ihr Chef in Bad Schwartau. Er hat auch privat eine enge Verbindung zum Segeln. „Ich segele seit meiner Jugend“, sagt er. In 2007 ist er mit seiner Frau von einer vierjährigen Weltumsegelung zurückgekehrt.



Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern bauen die Produktionsstätte im Schönberger Gewerbegebiet „Sabower Höhe“

HINTERGRUND

Immer mehr Betriebe im Gewerbegebiet

Am 7. November 1996 vollzogen der damalige Bürgermeister Hans-Günther Acherl und Landrat Udo Drotahl die ersten Spatenstiche im Schönberger Gewerbegebiet „Sabower Höhe“. Zuerst siedelten sich eine Firma für Holzbauelemente und ein Computerbetrieb an. Mittlerweile sind acht Unternehmen mit 240 Arbeitsplätzen im Gewerbegebiet tätig.

Die Bandbreite der Branchen reicht von einer Verpackerei über eine Auto-Werkstatt und eine Windenergiefirma bis zu einem Friseur-Service. Derzeit größter Betrieb im Ge-

werbegebiet ist der Sprinkopfhersteller „Lundal“ mit 80 Jobs. Weitest hochrangiger Arbeitgeber in Schönberg bleibt jedoch „Faimberg-Büroeinrichtungen und Service“ mit 380 Beschäftigten.

Nach Auskunft des Bürgermeisters Michael Henze ist ein weiteres Baugrundstück im Gewerbegebiet „Sabower Höhe“ bereits verkauft. Zudem steht das Unternehmen „Landesgründerwerk Mecklenburg-Vorpommern“ in den Startlöchern, um je nach Bedarf bis zu 27 weitere Hektar für Betriebe zu erschließen.

| L.